

Studentinnen untersuchen ägyptisches Grab

Drei Ägyptologie-Studentinnen der Universität Trier haben die einzigartige Gelegenheit, in einem altägyptischen Pharaonengrab mitzuarbeiten. Gerade wurde das Ausgrabungs-Team zusammengestellt, das im Frühjahr an der Untersuchung der Königsbestattung des Chasechemui in Abydos/Ägypten teilnehmen wird.



Ausgrabung im Grab des Chasechemui. Im Hintergrund sind die überaus große Grabgrube sowie einige Kammern des Grabes sichtbar.

Foto: Heidi Köpp

Dr. Heidi Köpp-Junk, die seit 2010 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Trier in der Ägyptologie tätig ist, übernahm 2001 die Bearbeitung der Keramik des Grabes des Königs Chasechemui, an der die Studenten nun mitarbeiten werden. Das studentische Team umfasst Friederike Junge, die gerade ihre Magisterarbeit verfasst und bereits zweimal in Abydos war. Alexandra Kireenko, die kürzlich ihre Bachelor-Arbeit beendet, und Katharina Mewes als jüngstes Mitglied der Crew werden zum ersten Mal an einer ägyptischen Grabung teilnehmen. „Nachdem ich diese Kultur drei Jahre lang studiert habe, freue ich mich darauf, das Land bereisen zu dürfen und mich aktiv an der Erforschung zu beteiligen. Es ist eine großartige Chance, einen Teil dieser Kultur in Händen halten zu dürfen“, blickt Alexandra Kireenko der Forschungsreise erwartungsvoll entgegen.

Die Studentinnen werden sich während des vierwöchigen Aufenthaltes mit der Keramik aus dem Grab beschäftigen und sie wissenschaftlich zeichnen. Das technische Zeichnen von Keramik ist eine Kunst für

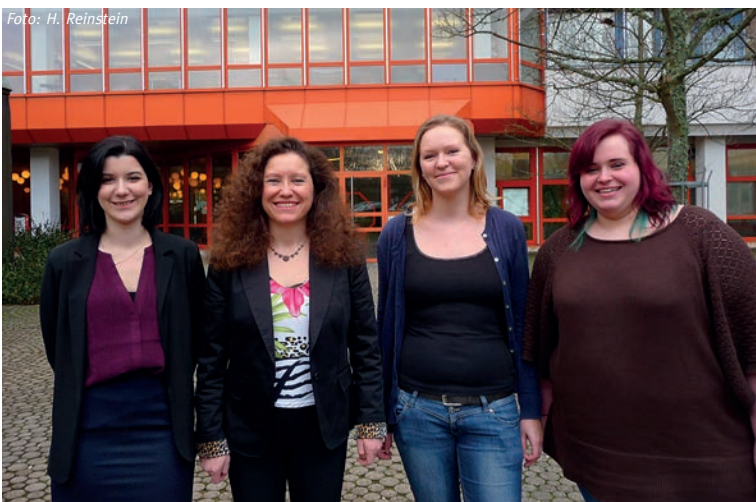
sich und erfordert außer einer geschickten Zeichenhand einige Übung. Zudem werden die Studentinnen

„Vor Ort kann ich nicht nur die Geschichte Ägyptens, sondern auch die gegenwärtige Kultur dieses Landes hautnah erleben. Ich hoffe, dass mir wieder viele spannende Keramikfunde anvertraut werden und ich meine zeichnerischen Fähigkeiten ausbauen kann. Besonders freue ich mich auch auf die abydenische Fels- und Wüstenlandschaft, die sich hervorragend für abenteuerliche Wander- und Klettertouren eignet.“

Studentin Friederike Junge, die bereits an einer Grabung teilnahm.

Farb- und Härteanalysen an der Keramik vornehmen. Darüber hinaus werden sie Heidi Köpp-Junk bei der Statistik unterstützen. Sie erfahren, wie man einzelne Scherben bestimmt und wie man die Formen und Keramikarten unterscheidet. Anschließend werden die Funde gezählt und gewogen. Am Ende werden alle gezeichneten Objekte fotografiert. „Dass ich mich hautnah mit den Stücken beschäftigen kann, die mich so sehr interessieren, diese Möglichkeit erhält man nur selten“, freut sich Studentin Katharina Mewes auf den Forschungsaufenthalt. Die Studentinnen sollen so geschult werden, dass sie nach der Grabungsteilnahme selbst eigene Projekte übernehmen können.

Da keine Funde mit nach Deutschland genommen werden dürfen, gilt es, an der Grabungsstätte so viel wie möglich am Objekt zu arbeiten. Die wissenschaftliche Auswertung der Ausgrabung obliegt Heidi Köpp-Junk. Sie soll in einer Monographie in der vom Deutschen Archäologischen Institut Kairo herausgegebenen Reihe „Umm el-Qaab“ erscheinen.



Das Trierer Grabungsteam für Abydos (von links): Alexandra Kireenko, Heidi Köpp-Junk, Friederike Junge und Katharina Mewes.

Foto: H. Reinstein